



Inhalt Feb. – Mai. 2025

Angedacht aus dem Presbyterium
Veranstaltungen | Vesperkirche

Kirchenmusik | Besondere Gottesdienste
Besondere Gottesdienste | Gruppen und Kreise
Gottesdienste im Überblick

Gemeindebrief

Februar bis Mai 2025

Foto: Ch. von Knorre



Angedacht

„Prüft alles und behaltet das Gute!“
(1. Thessalonicher 5,21)

Jedes Jahr sucht eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen im deutschsprachigen Raum aus vielen Versen einen Bibelspruch aus, der als „Jahreslosung“ das Jahr begleitet. Ein Vers des Apostel Paulus aus dem ersten Brief an die Thessalonicher ist es für 2025 geworden.

Thessaloniki ist heute mit über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern die zweitgrößte Stadt Griechenlands. Viele Bauwerke aus frühchristlicher und byzantinischer Zeit sind erhalten geblieben und zeugen von alter Geschichte.

Thessaloniki wird 315 v. Chr. gegründet. Die Stadt am Meer liegt an zwei bedeutenden Handelsstraßen: dem Weg von Rom nach Istanbul und dem Handelsweg von Italien über den Balkan nach Kleinasien. So kommen über den Land- und Seeweg immer mehr Menschen aus verschiedenen Ländern in die Stadt. Sie sprechen verschiedene Sprachen und bringen sehr unterschiedliche Lebensformen mit. 146 v. Chr. fällt die Stadt unter römische Herrschaft. Mit Kaiser Augustus wird der Kaiserkult immer wichtiger. Die staatliche Macht beansprucht göttliche Attribute, die sich in Bauwerken und Tempelanlagen zeigen.

In dieser Situation besucht um 50 n. Chr. der Apostel Paulus die Stadt. Er geht in die Synagoge und predigt. Menschen jüdischen Glaubens hören gespannt zu, aber auch viele andere Menschen hören über Paulus die neuen Lehren von Jesus Christus. Jesus-Anhängerinnen und -Anhänger finden zusammen. Das Besondere: Es sind nicht nur Menschen jüdischen Glaubens, denen Jesus der verheißene Messias ist. Eine gleichberechtigte Gemeinschaft entsteht, in der Herkunft, sozialer Status, Geschlecht und Alter nicht trennen, sondern in neuer Verbundenheit aufgehoben sind. Was blüht da auf in der Stadt Thessaloniki? Was

spricht sich als neuer Geist herum? Den traditionellen Gemeinden scheint diese Form des Glaubens suspekt. Alle eins? Alle verbunden? Alle Grenzen aufgehoben? Das kann nicht sein! Die junge christliche Gemeinschaft wird von Rechtgläubigen vor der römischen Obrigkeit der Auflösung von Herrschaftsformen beschuldigt: „Diese alle handeln gegen des Kaisers Gebote und sagen, ein anderer sei König, nämlich Jesus.“ (Apg 17,7) Der Glaube an Jesus scheint etwas zu sein, das der römischen Macht ihre Autorität abspricht und neue Werte in den Mittelpunkt stellt. Jesus, der von den Römern Gekreuzigte, ist auferstanden, (römische) Herrschaft und Gewalt sind überwunden. Neues ist geworden. Danach kommt es zu einer versuchten Festnahme von Paulus und seinen Gefährten. Sie verlassen Thessaloniki, doch sie bleiben mit der jungen christlichen Gemeinschaft im Austausch und schreiben Briefe: ermutigende und tröstende Worte und Anregungen, wie mit Vielfalt und Zusammengehörigkeit umgegangen werden kann. So schließt der erste Brief an die Thessalonicher mit folgenden Sätzen: „Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann ... Prüft aber alles und das Gute behaltet. Meidet das Böse in jeder Gestalt. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus ...“

Paulus rechnet damit, dass alle Gewalt bald durch die Wiederkunft Christi überwunden wird. Er ist zuversichtlich, aller Weltgeschichte zum Trotz. Diese Zuversicht hat er behalten, sein Leben lang. Es ist eine Zuversicht in der Kraft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. In diesem Sinne: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Ihr Bertold Becker

aus dem Presbyterium

Gemeindeversammlung am Sonntag, 4. Mai nach dem Gottesdienst

Es ist viel in Bewegung im Kirchenkreis mit seinen vier Regionen und in unserer Nachbarschaft, denn die Zukunft der Kirchen in Bielefeld steht auf dem Spiel. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, wenige junge Kolleginnen und Kollegen stehen dann allein da, denn theologische Fachkräfte sind rar. Gemeindegliederzahlen werden sich radikal verändern, nicht nur auf Grund des demographischen Wandels. Kirchenmitgliedschaft wird sich in Zukunft nicht mehr von selbst verstehen. Wie kann Kirche mit weniger Gemeindegliedern, weniger hauptamtlichem Personal, viel weniger Geld und zu vielen Räumen attraktiv gestaltet werden? Die Region Mitte, zu der die Lydia-Kirchengemeinde, die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde und unsere Nachbarschaft gehören, hat sich zusammengetan und Arbeitsgruppen gebildet. Mit der Frage nach zukünftigen Angeboten, Räumen und Personal soll ein gemeinsames Konzept erstellt werden. Viel Arbeit, viel Veränderung und viel Zukunft. Aus diesem Konzeptionsprozess wird auf der Gemeindeversammlung berichtet. Darüber hinaus will das Presbyterium erzählen, womit es sich sonst noch beschäftigt.

Wir laden zu der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst am 4. Mai herzlich ein. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Vielleicht gibt es auch ein gemeinsames Mittagessen.

Gottesdienstkonzepktion in der Nachbarschaft. Die Gemeinden Altstadt-Nicolai, Martini-Gadderbaum, Neustadt-Marien und Reformiert-Süster haben sich zusammengetan, um Gottesdienste in einem gemeinsamen Konzept miteinander zu vernetzen, mehr Gemeinschaft zu gestalten und Kräfte und Ressourcen zu bündeln. Dass auf engem Raum in der Innenstadt zeitgleich weiterhin je drei Gottesdienste stattfinden, macht vermutlich in Zukunft wenig Sinn.

Wie können Gottesdienste in der Innenstadt also in Zukunft vernetzt sein? Dazu hat eine Gottesdienst-AG eine Konzeption entwickelt, nach der es eine klare Organisationsstruktur für die Gottesdienste in der Nachbarschaft geben soll.

Noch ist dies nicht in den Presbyterien der einzelnen Gemeinden beschlossen, doch im neuen Gottesdienstplan sind bereits die Gottesdienste nach dieser Struktur organisiert. Alle Gottesdienste am Sonntagmorgen beginnen um 10.30 Uhr. Gibt es keine hohen kirchlichen Feiertage, sondern „normale“ Sonntage, finden am ersten Sonntag im Monat in Süster und in Neustadt Abendmahlsgottesdienste statt. An jedem zweiten Sonntag im Monat wird ein gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in der Altstadt Nicolaikirche gefeiert. Am dritten Sonntag im Monat laden Gottesdienste wieder in die Süsterkirche und die Neustädter Marienkirche ein und am vierten Sonntag gibt es vormittags einen Gottesdienst in der Süsterkirche und um 18 Uhr die musikalische Vesper in der Neustädter Marienkirche. Sollte ein Monat fünf Sonntage haben, feiern wir gemeinsam in Martini-Gadderbaum einen besonderen Nachbarschaftsgottesdienst. In der Altstadt Nicolaikirche laden werktäglich die Atempausen um 17.30 Uhr zu Kurzgottesdiensten ein. Die Marktmusik am Samstag bereichert das geistliche Angebot in der Altstadt, so dass an jedem Wochentag dort eine gottesdienstliche Veranstaltung geplant ist, sonntags dafür öfter die Süsterkirche und Neustadt-Marien zu Gottesdiensten einladen. In der Stephanuskirche in Martini-Gadderbaum finden auf Grund der besonderen Lage an jedem Sonntag Gottesdienste statt.

Diese Konzeption wird erprobt und nach einiger Zeit überprüft, ob das Gedachte Sinn macht, Ressourcen bündelt und Gemeinschaft stärkt. Rückmeldungen dazu sind erbeten und gewünscht.

Klimaneutralität im Gemeindekontext

Dem Engagement von Rainer Nuß und Franz Vocks-Turowski ist es zu verdanken, dass das Presbyterium für das Süsterhaus, die Süsterkirche und das Wohngebäude Güssenstraße 16 eine Energiekonzeption beschließen konnte, die auf Klimaneutralität zielt. Zwei energetische Maßnahmen wurden geplant: • auf dem Gebäude Güssenstraße 16 wurde eine PV-Anlage installiert, • im Jahr 2026 ist für Süsterkirche und Süsterhaus die Erneuerung der Fernwärmestation geplant.

Nach Genehmigung der Bauvorhaben durch den Kirchenkreis und der Beauftragung einer Bauleitung wurden im Herbst letzten Jahres von der Gütersloher Firma gtsolar 44 Photovoltaik-Platten auf dem Flachdach des Wohnhauses installiert. Die Gesamt-Leistung der installierten PV-Anlage liegt bei rund 19 Kilowatt-Peak, kurz kWp. Diese in der Photovoltaik gebräuchliche Abkürzung gibt an, welche Höchstleistung in Kilowattstunden (kWh) eine Photovoltaikanlage erbringen kann.

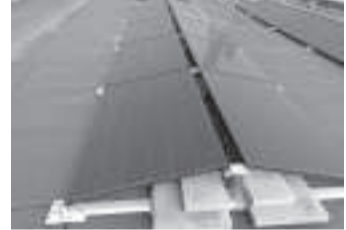
Eine 1 kWp Photovoltaikanlage mit Standort in Deutschland kann im Durchschnitt etwa 1.000 kWh jährlich erzeugen. Das entspricht täglich einer Waschmaschine mit Wäsche oder einem Kochvorgang für ein Essen mit vier Personen. Die Anlage auf dem Neubau der Güssenstraße mit rund 19 kWp wird also rund 19.000 Kilowattstunden Solarstrom erzeugen, jedenfalls rechnerisch. Konkrete Werte sammeln wir in diesem Jahr, so dass wir nach zwei Jahren einen Überblick haben werden, wie der Strom unsererseits am besten vermarktet werden kann. Im Moment gibt es eine Volleinspeisung in das örtliche Stromnetz.

Weitere Maßnahmen zum Anschluss des Süsterhauses und der Heizung der Kirche an das Fernwärmenetz der Stadt Bielefeld sind bereits getroffen, so dass wir davon ausgehen, dass die Gebäude der Gemeinde in absehbarer Zeit rechnerisch klimaneutral sind und darüber hinaus mehr Strom produzieren

als verbraucht wird.

Die Kosten für die energetischen Maßnahmen von rund 80.000 Euro werden aus einem Kapitalvermögen des Verkaufs eines Pfarrhauses in der Große-Kurfürsten-Straße getragen. Rechnerisch werden sich die Ausgaben rentieren, so dass sich nach zwanzig Jahren sogar Überschüsse erwirtschaften lassen.

Vielen Dank für das Engagement an die beiden Energie-Experten unserer Gemeinde! Wer Näheres wissen möchte, wende sich bitte an Rainer Nuß oder komme zur Gemeindeversammlung am 4. Mai.



SüsterLosen und SüsterPuzzle

Für das SüsterPuzzle sind vor Weihnachten mehr als 200 Teile zu je 36 Euro erworben worden, so dass insgesamt eine Summe von 7200 Euro überschritten wurde. Es gab eine Zusage für einzelne Großspenden, die entsprechende Summe zu verdoppeln, wenn der Betrag bis zum 31.12.24 erreicht würde. Das ist geschehen. Insofern sind 14.400 Euro für die Arbeit der SüsterLosen sicher zusammengekommen. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Das Projekt des SüsterPuzzles ist damit noch nicht abgeschlossen. Mit dem SüsterPuzzle werden wir nach und nach verschiedene Projekte ermöglichen, durch die unser Leitbild mit Leben gefüllt wird. Es soll dazu dienen, die im Leitbild festgelegten Ziele unserer Reformierten Gemeinde dauerhaft sichtbar werden und bleiben zu lassen. Dabei geht es zunächst um die SüsterLosen, gedacht als Hilfe für Menschen in unserer Gemeinde, die durch ein Nachlassen ihrer Lebenskraft allmählich schlechter alleine zurechtkommen.

Veranstaltungen

80 Jahre Ende des zweiten Weltkriegs in Europa
Einen Auftakt in das Jubiläumjahr macht die Veranstaltung des Vereins „Blumen für Stukenbrock“ mit einem Vortrag von Margot Käßmann in der Süsterkirche am 22. Februar.

Am 8. Mai, dem Tag der Kapitulation, findet ein Friedensgebet in der Süsterkirche statt. Am Sonntag darauf, 12. Mai, gibt es einen zentralen Friedensgottesdienst um 18 Uhr in der Neustädter Marienkirche. Während der Friedensdekade im November sind mehrere Veranstaltungen geplant, u.a. ein großes Konzert am Volkstrauertag. Ob der Internationale Friedens-Gedenktag am 21. September besonders bedacht wird, steht noch nicht genau fest. Das Jahr über finden immer wieder Veranstaltungen statt, die dieses Thema umkreisen und einzelne Aspekte in den Blick nehmen.

Sa, 22.02.2025
17.00 Süsterkirche
„UND SORGET IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT, DASS FRIEDEN BLEIBT, FRIEDEN ZWISCHEN DEN MENSCHEN, FRIEDEN ZWISCHEN DEN VÖLKERN“
60 Jahre Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock e.V.



Vortrag von Dr. Margot Käßmann, Theologin

Nicht weit von Bielefeld, in der Senne bei Schloß Holte-Stukenbrock gab es zwischen 1941 und 1945 ein deutsches Kriegsgefangenenlager. In dem Lager wurden insgesamt mehr als 300.000 sowjetische Kriegsgefangene interniert, die dann zum Teil als Zwangsarbeiter in umliegenden Höfen und Betrieben sowie im Ruhrbergbau eingesetzt wurden. Für die Deutschen im Dritten Reich waren Menschen aus Osteuropa minderwertig. So waren die Zustände im Lager katastrophal und zielten darauf ab, dass möglichst viele Menschen im Lager zu Tode kommen sollten.

Als Anfang April die US-Armee das Lager befreite, wurden mehr als 65.000 Gräber identifiziert. Über das Lager und die Gegend breitete sich nach dem Krieg eine Decke des Schweigens aus. In den 60er Jahren fanden sich in Lemgo Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens mit Kommunistinnen und Kommunisten und jungen Sozialdemokratinnen und -demokraten aus dem ostwestfälischen Raum zusammen, um zwingende Lehren aus der Geschichte der NS-Diktatur zu ziehen und die Massengräber der Wehrmacht in Stukenbrock nicht vergessen zu lassen. Die Erinnerungsarbeit umfasste dabei nicht nur ein stilles Totengedenken. Diese Stätte des Todes sollte vielmehr Menschen der verschiedensten Richtungen und Bekenntnisse ermutigen, in ihrem Willen und ihrer Handlungsbereitschaft gegen Krieg und Faschismus nicht nachzulassen.

Das gemeinsame NIE WIEDER bildete die Plattform für die Tätigkeit des damals gebildeten Arbeitskreises, der seit 1970 den Namen BLUMEN FÜR STUKENBROCK führt und seit 1984 als gemeinnützige und besonders förderungswürdige Einrichtung anerkannt ist.

„Und sorget Ihr, die Ihr noch im Leben steht, dass Frieden bleibt, Frieden zwischen den Menschen, Frieden zwischen den Völkern.“
Diese klaren, einfachen Worte finden sich als Mahnung auf dem Gräberfeld des Soldatenfriedhofes in Stukenbrock.

Bei der Befreiung am 2. April vor 80 Jahren schworen die Überlebenden des Lagers vor den Massengräbern ihrer Kameraden: „Wir versprechen, gegen jegliche Versuche, einen neuen Krieg zu entfesseln und den Nazismus wiederherzustellen, aktiv zu kämpfen.“

BLUMEN FÜR STUKENBROCK wurde zu einem über die Grenzen Deutschlands beachteten Begriff für Versöhnung und Friedensbereitschaft. Der Verein engagiert sich immer wieder in dieser Hinsicht. In einem offenen Brief an die Botschaften Russlands

und der Ukraine appelliert der Verein, „endlich durch Verhandlungen miteinander zu einem Waffenstillstand zu kommen, um das Töten zu beenden und schließlich Frieden in Europa zu ermöglichen, den wir alle für unser Zusammenleben brauchen. Jetzt ist Ihre Diplomatie gefordert. Nur Diplomatie kann das Töten beenden und einen langanhaltenden Krieg verhindern.“

Margot Käßmann wurde auf Grund ihres Friedensengagements schon seit langem von dem Verein eingeladen. Nun hat sie ihr Kommen zugesagt. Die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Bielefeld freut sich, den Verein und die Referentin als Gäste begrüßen zu dürfen.



Vom 9. bis zum 23. Februar 2025 gibt es wieder die Vesperkirche Bielefeld. Dann heißt es in der Neustädter Marienkirche täglich „einfach teilen“.

Zwei Wochen lang wird die Marienkirche zum Ort der Begegnung rund um das gemeinsame Essen an schön gedeckten Tischen. Und sie kann für die Besucherinnen und Besucher auch ein Ort spiritueller Erfahrung werden. Infos finden Sie unter: www.vesperkirche-bielefeld.de

Zur Finanzierung bitten wir um Ihre Unterstützung. Dank der Hilfe vieler Menschen kann die komplette Vesperkirche durch Sach- und Einzelspenden sowie Fördergelder finanziert werden.
Spendenkonto Vesperkirche:
Kirchenkreis Bielefeld
DE42 3506 0190 2006 6990 68
Stichwort: "Vesperkirche 412"

Pfarrer: Bertold Becker
Gökenfeld 33, 33689 Bielefeld
Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung und dienstags in der Süsterkirche: 9.30 bis 12 Uhr
Telefon: 05205/235935 (mobil: 0170/9630787)
Bitte eine Nachricht auf dem AB hinterlassen!
E-Mail: bertold.becker@kirche-bielefeld.de

Presbyteriumsvorsitzende: Friederike Kasack
Germanenstr. 31, 33647 Bielefeld
Telefon: 0521/55600501; E-Mail: f.kasack@gmx.eu

Sekretariat: Telefon: 0521/68248
Susanne Pähler: mi, fr: 8.30 bis 12 Uhr
Anne-Barbara Fischer: mo, do: 10 bis 12 Uhr

Küster: Rudolf Böwing
Evangelische Stadtkantorat Bielefeld
Stadtkantorin KMD Ruth M. Seiler
Telefon: 0521/175939
E-Mail: ev.stadtkantorat@kirche-bielefeld.de

Kirchenchor: Christiane Krause
E-Mail: christianek2507@gmail.com

Posaunenchor im Stadtkantorat: Robin Stüwe
Telefon: 0160/92847180
E-Mail: posaunenchor@habmalnefrage.de

Evangelische Jugendarbeit Nachbarschaft 01
Lena Kromminga: Telefon: 0151/26993495
E-Mail: lena.kromminga@kirche-bielefeld.de

Impressum Herausgeber: Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Bielefeld, Süsterplatz 2, 33602 Bielefeld
Redaktion: Pfarrer Bertold Becker (verantwortlich)

Spenden zur Unterstützung der Gemeindegarbeit:

Ev.-Reformierte Kirchengemeinde,
IBAN: DE42 3506 0190 2006 6990 68

Samstags wöchentlich

12.05 Uhr Altstadtder Nicolaikirche
Marktmusiken – Martin Rieker / Ruth M. Seiler
Bei allen Marktmusiken wird um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat gebeten.

Sonntag, 01.02., 19.30 Uhr Gemeindesaal der Neustädter Mariengemeinde (Papenmarkt 10a)
Konzert zum Semesterende
 Werke für Streichorchester von G. Puccini, E. Elgar, M. Bruch und R. Volkmann
 Studentisches Kammerorchester Bielefeld („Studi-Kester“) Leitung: Aram Krishchyan
Eintritt frei; um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 23.03., 18.00 Uhr Neustädter Marienkirche
Musikalische Vesper
 Chormusik zur Passion von Thomas Tallis bis heute Bielefelder Vokalensemble; Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler
 Kirchenrat i. R. Gerhard Duncker
Um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Mittwoch, 16.04., 19.00 Uhr Süsterkirche
Jazzgebet
 Choral Jazz Trio Bielefeld (Bertold Becker, Klavier; Matthias Kosmahl, Kontrabass; David Herzel, Schlagzeug)
Um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Karfreitag, 18.04., 15.00 Uhr Neustädter Marienkirche
Andacht zur Todesstunde Jesu
 Bielefelder Vokalensemble; Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler; Superintendent Christian Bald

Ostersonntag, 20.04., 6.00 Uhr Neustädter Marienkirche
Feier der Osternacht
 VokalTotal; Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler
 Superintendent Christian Bald
 Anschließend: Osterfrühstück

Besondere Gottesdienste

Akt des Bekenntnisses zu Jesus. So ließen sich reformierte Christinnen und Christen erneut als Erwachsene taufen und verstanden das als schrittgemäßen Vollzug ihres Glaubens. Darüber hinaus nahmen die Christinnen und Christen das Feindesliebe-Gebot Jesu wörtlich. Hatte Jesus nicht gesagt: „Wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen.“ Also: Liebt eure Feinde! Hatte nicht Paulus davon geschrieben, Böses mit Gutem zu verändern? Die Täuferbewegung fand zunehmend mehr Anhängerinnen und Anhänger in Zürich, alle radikal gewaltfrei und religiös durch eine tiefe Christus-Liebe überzeugt.

Den Reformatoren um Zwingli herum war das spekt. So hatten sie die Reformation nicht verstanden. Die neu entstehende Bewegung, die auch eine radikale Friedensbewegung war, wurde verurteilt. Ein Erlass zum Verbot der Erwachsenentaufe wurde ausgesprochen und eine verpflichtende Kindertaufe eingeführt. Die Täufer wurden bekämpft und grausam aus der Stadt vertrieben.

Wir blicken mit Entsetzen auf diesen Teil der Geschichte der Reformation. Darum haben wir im Presbyterium beschlossen, die Hoffnungskirche, eine baptistische Gemeinde, zu einem Gottesdienst einzuladen. („Wir heißen **Hoffnungskirche**, weil wir auf die lebensverändernde Kraft des Evangeliums von Jesus Christus vertrauen. Wir glauben Gottes Zusagen für gelingendes Leben und haben darum Hoffnung für unsere Gesellschaft und unsere Welt.“) Wir wollen mit ihr das Jubiläum bedenken und uns gemeinsam freuen, dass die Kraft der Gemeinschaft in der Kirche Jesu Christi sich nicht unterkriegen lässt, aller Gewalt zum Trotz.

Wir laden ein am **Sonntag, 23.02.25 um 10.30 Uhr** in die Süsterkirche zu einem „Gottesdienst in Gemeinschaft mit der Hoffnungskirche Bielefeld“, „500 Jahre Täuferbewegung – Friedenskirchen“

Gottesdienste Februar-Mai

- So, 02.02.25 Letzter So nach Epiphania**
10.30 Süsterkirche – „Kirche trifft Kino“
„Poison – eine Liebesgeschichte“
Predigt: Pfr. Bertold Becker, Pfr. Uwe Moggert-Seils; Andreas Kaling, Saxophon; Matthias Kosmahl, Kontrabass; Ruth M. Seiler, Orgel
Kollekte: für das Ökumenische Netzwerk für Geflüchtete
- Di, 04.02.25 Weltkrebstag**
19.00 Kapelle der Klinik Gilead I – Hoffnungs- und Segnungsgottesdienst in Zusammenarbeit mit der Ev. und Kath. Krankenhausseelsorge der Kliniken in der Stadt; Pfr. Bertold Becker, Pastor Philipp Katzmann und Team
- Fr, 07.02.25**
20.00 Altstadt Nicolai – Taizé-Andacht
- So, 09.02.25 4. So vor der Passionszeit**
11.00 Süsterkirche – Mini-Maxi-Gottesdienst
18.00 Neustadt-Marien – Gottesdienst zur Eröffnung der Vesperkirche; Leitungsteam der Vesperkirche
- Fr, 14.02.25**
15.00 Süsterkirche – Freitag-Nachmittag-Gottesdienst
Pfr. Bertold Becker
- So, 16.02.25 Septuagesimae**
10.30 Altstadt Nicolai – Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe; Predigt: Pfr. Bertold Becker
*Altstädter Bläserkreis; Ltg.: Robin Stüwe
Kollekte: für die Weltmission*
- 18.00 Neustadt-Marien – Vesperkirchen-Gottesdienst
Predigt: Vikarin Ulrike La Gro mit Team
- Do, 20.02.25**
19.00 Süsterkirche – Friedensgebet
Pfr. Becker und Team des Versöhnungsbunds
- Fr, 21.02.25**
18.00 Süsterkirche – Jugendgottesdienst der Region Mitte; Diakonin Lena Kromminga und Team
- So, 23.02.25 Sexagesimae**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst in Gemeinschaft mit der Hoffnungskirche Bielefeld, 500 Jahre Täuferbewegung – Friedenskirchen
Pfr. Bertold Becker und Team
Kollekte: für christliche Friedensdienste
- 16.00 Neustadt-Marien – Gottesdienst zum Abschluss der Vesperkirche
Freiwillige und Gäste der Vesperkirche

Montag, 21.04.2025, 10.30 Uhr
Neustädter Marienkirche
 Kantatengottesdienst am Ostermontag
 Joh. Seb. Bach, Kantate BWV 6 „Bleib bei uns“
 Solisten; Marienkantorei; Camerata St. Mariae
 Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler
 Pfarrerin Dr. h. c. Annette Kurschus
Um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Samstag, 26.04., 18.00 – 23.00 Uhr Reformierte Süsterkirche
Bielefelder Nachtansichten „Hoffnungszeichen“
 Musik und Texte immer zur vollen Stunde u. a. Bielefelder Kinderkantorei; Westfälische Kantorei; Instrumentalsolisten

Sonntag, 27.04., 18.00 Uhr Neustädter Marienkirche
Musikalische Vesper
 Marienquartett; Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler
 Pfarrerin i. R. Almut Begemann
Um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Sonntag, 25.05.2025, 18.00 Uhr
Neustädter Marienkirche
 Musikalische Vesper
 Chormusik von Schütz bis Chilcott
 VokalTotal; Leitung: Ruth M. Seiler
 Pfarrerin Dr. h. c. Annette Kurschus
Um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Kirche Kunterbunt – samstags von 15.30–18.00 Uhr

Gemeinsam Kirche erleben und entdecken. Im Miteinander gemeinsam Zeit verbringen als Familie in Gemeinschaft. Für Kinder mit Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel, Paten und, und, und ...
Aktiv-Zeit – Stationen zum Toben, Kreativsein, Experimentieren.
Feier-Zeit – Staunen, Musik, Geschichten, Verrücktes und Gedanken zu Gott und der Welt.
Essens-Zeit – lecker, fröhlich und mit viel Zeit für Gespräche und Austausch
Immer an einem Samstag von 15.30–18.00 Uhr in der Süsterkirche der Ev.-Reformierten Gemeinde
 Veranstalter sind die Evangelischen Kirchengemeinden Altstadt Nicolai, Neustadt-Marien, Ev.-Reformiert und Martini-Gadderbaum.



Jugendgottesdienste
 Ein Team aus Jugendlichen und Hauptamtlichen aus der Jugendkirche luca, den Innenstadtgemeinden und dem CVJM an der Kreuzstraße, dem CVJM Petri und Jakobus macht sich auf den Weg und lädt ein zu Jugendgottesdiensten in der erweiterten Nachbarschaft und Region.
 Sie finden statt um **18 Uhr** am Freitag, **21.02.2025** in der Süsterkirche und Freitag, am **27.06.2025** im Saal von Neustadt-Marien.
 Wir freuen uns auf viele Jugendliche unterschiedlichen Alters und laden ein!
 Eure Lena Kromminga

Mini-Maxi-Gottesdienste in der Innenstadt
 Das sind Familiengottesdienste für größere und kleinere Kinder, für Familien, Freundinnen und Freunde, die einmal im Monat wechselseitig in den Kirchen der Innenstadt gefeiert werden.

- So, 02.03.25 Estomihi**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Ulrike La Gro
Kollekte: für Menschen mit Suchterkrankungen
- Fr, 07.03.25 Weltgebetstag**
17.00 Johanniskirche – Gottesdienst in Gemeinschaft mit den Cookinseln; „Wunderbar geschaffen“
- So, 09.03.25 Invokavit**
10.30 Altstadt Nicolai – Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Susanne Stöcker, Pfrn. Dr. Christel Weber
Kollekte: Ökum. Netzwerk BI zum Schutz von Flüchtlingen
- 11.00 Neustadt-Marien – Mini-Maxi-Gottesdienst
- Fr, 14.03.25**
15.00 Süsterkirche – Freitag-Nachmittag-Gottesdienst
- So, 16.03.25 Reminiszere**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst der Passionspredigtreihe – ERKENNEN UND BEKENNEN
VERLEUMDEN UND VERLEUGNEN
Prädikantin Friederike Kasack
Kollekte: für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt
- Do, 20.03.25**
19.00 Süsterkirche – Friedensgebet zum Internationalen Tag gegen Rassismus, Pfr. Becker und Team des Versöhnungsbunds
- So, 23.03.25 Okuli**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst der Passionspredigtreihe – ERKENNEN UND BEKENNEN
VERLEUMDEN UND VERLEUGNEN
Predigt: Pfr. Bertold Becker
Kollekte: Dienst an Frauen und deren Kindern in Notlage
- So, 30.03.25 Lätare**
10.30 Stephanuskirche – DER FÜNFTE: Nachbarschafts-Gottesdienst mit der „Ballastwache“; Prädikant Michael Conty
- Fr, 04.04.25**
20.00 Altstadt Nicolai – Taizé-Andacht
- So, 06.04.25 Judika**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst der Passionspredigtreihe, mit Abendmahl
ERKENNEN UND BEKENNEN
VERLEUMDEN UND VERLEUGNEN
Pastorin i.R. Jutta Beldermann
Kollekte: für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen

Besondere Gottesdienste

Passionspredigtreihe erkennen und bekennen verleumden und verleugnen

Im Rahmen der Passionszeit wird es vier Gottesdienste geben, die Texte aus der Passionserzählung des Markusevangeliums bedenken.
 Am 16.3. geht es um die Person des „Judas“. Was erkennt er (nicht), warum verrät er? Welches Motiv hat dabei mit uns zu tun? Sind wir es am Ende, die durch Judas in die Geschichte mit hineingenommen werden? (Textbezug: Mk 14,1-11.)
 Am 23.3. folgen wir der Erzählung in den Garten Gethsemane. Es ist der Ort, an dem die Jünger schlafen, während Jesus mit sich und dem Tode ringt. Was gibt es hier zu erkennen? Wird auch hier verleugnet? Was bedeutet Wahrhaftigkeit und Treue in diesem Moment? (Textbezug Mk 14,32-52)
 Am 6.4. steht die Person des „Petrus“ im Mittelpunkt. Sie steht in der Erzählung zwischen Judas und Jesus. (Textbezug, Mk 14,26-31.66-72)
 Mit dem Blick auf die Überschrift der Reihe entstehen spannende Sichtweisen, die die alten Texte neu zum Leuchten bringen.
 Am **Karfreitag** wagen wir eine neue Form, indem die jeweiligen Prediger*innen ihre unterschiedlichen Blickwinkel zusammenfügen.
 Ostern ist dabei schon in Sichtweite.

Die Osternacht feiern wir um **6 Uhr** auf dem Johannisfriedhof an und in der Kapelle.
 Der Ort der Trauer und des Abschiednehmens wird erstrahlt durch die österliche Sonne, die hoffentlich scheinen wird.

In einem festlichen Ostersonntag-Gottesdienst steht der kurze Text von der Erzählung der Auferstehung Jesu aus dem Markusevangelium im Mittelpunkt. Was gibt es zu erkennen? Was eigentlich bekennt die alte Erzählung?

Wir laden zu den Gottesdiensten der Reihe herzlich ein.

Sie beginnen familienfreundlich um **11 Uhr** und werden von einem Team und Pfarrerin Dr. Christel Weber gestaltet. Sie finden statt am **9. Februar** in der Süsterkirche, am **9. März** und am **11. Mai** in der Neustädter Marienkirche.

Herzlich eingeladen sind Familien am **Karfreitag**, dem **18. April** in die Süsterkirche. Um **15 Uhr** findet eine Kinderkirche zur Sterbestunde Jesu statt und am **Ostersonntag**, dem **20. April**, lädt die **Neustädter Mariengemeinde** zu einer Familienkirche mit Pfarrerin Dr. Christel Weber um **12 Uhr** ein.

Gehörlosengemeinde in Süster
 Die Gehörlosengemeinde trifft sich im Gemeindehaus (Neubau) der Reformierten Gemeinde direkt neben der Süsterkirche.
 Der Raum ist ebenerdig und barrierefrei, auch die Toilette. Der Raum hat zwei Teile, im ersten Teil wird der Gottesdienst gefeiert, im zweiten Teil findet im Anschluss an den Gottesdienst ein Kaffeetrinken statt.
 Die Gottesdienste finden in Gebärdensprache statt und werden gestaltet von der Gehörloseenseelsorge in der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrerin Heike Kerwin.
 Termine: **Sonntag 16.02., So,16.03., So, 20.04. und So, 18.05. um 15 Uhr.**
 Wer kommen will, ist herzlich eingeladen.

Gottesdienste der ungarisch-reformierten Gemeinde finden in der Süsterkirche statt an den Sonntagen 23.02., 30.03., 27.04., und 25.5. um 15.30 Uhr.

Gottesdienst am Weltkrebstag

In der Reformierten Süsterkirche feiern wir jedes Jahr am Welt-Aids-Tag (1.12.) zusammen mit der Infektionsambulanz Mara, der Klinikseelsorgerin für diesen Bereich, der HuK und der AIDS-Hilfe Bielefeld einen Gottesdienst.
 Es kam die Idee auf, ob so etwas nicht auch am Weltkrebstag Sinn macht. Denn es erkranken immer mehr Menschen an Krebs, oft mit guten Behandlungsmöglichkeiten und Therapien.
 Sollten wir also zu einem Hoffnungs- und Trostgottesdienst einladen, nicht nur für Menschen mit einer Krebserkrankung, sondern für alle, die sich nach körperlich erfahrbarer innerer Kraft sehnen?

So entstand in Zusammenarbeit mit der Ev. und Kath. Krankenhausseelsorge der Kliniken in der Stadt das Projekt eines Hoffnungs- und Segnungsgottesdienstes. Trotz der Kürze der Zeit haben wir uns dazu entschieden, es einfach mal zu tun. Im nächsten Jahr kann dann überlegt werden, ob es so oder anders wiederholt werden soll oder ein Termin am Weltgesundheitstag sinnvoller ist oder ...

Wir laden also herzlich ein:

Di, 04.02.25 Weltkrebstag, 19.00 Uhr Kapelle der Klinik Gilead I
 Hoffnungs- und Segnungsgottesdienst in Zusammenarbeit mit der Ev. und der Kath. Krankenhausseelsorge der Kliniken in der Stadt
 Pfr. Bertold Becker, Pastor Philipp Katzmann und Team

500 Jahre Täuferbewegung – 500 Jahre Friedenskirchen

In diesem Jahr gibt es ein Jubiläum, das mit der Reformation in Zürich seinen Anfang nahm. Menschen, die die Reformation nach der Heiligen Schrift ernst nahmen, konnten in der Bibel keine Kindertaufe entdecken. Für sie war die Taufe ein

Gruppen und Kreise

Jeden letzten Montag im Monat trifft sich der für jedermensch offene **Bibel-Lesekreis**.

Alle 14 Tage mittwochs nachmittags trifft sich um **15 Uhr der Frauenkreis** zu Themen rund um Fragen zu Glauben, Gesellschaft und Gemeinschaft.

Das **Kirchenöffnungsteam** hält die Kirche zu festen Zeiten verlässlich offen. So ist dann in der Kirche immer jemand ansprechbar, kann Fragen beantworten oder zu Angeboten der Gemeinde einladen. Am **zweiten Freitag im Monat** ist im Anschluss an den **15 Uhr-Freitag-Nachmittag-Gottesdienst der Weltladenstand** geöffnet. Kaffee und Kuchen werden gereicht – und die Süsterkirche wird zu einem Ort der Begegnung.

- So, 04.05.25 Misericordias Domini**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Friederike Kasack
Kollekte: für diakonisch-missionarische Ausbildung
- Do, 08.05.25**
19.00 Süsterkirche – Friedensgebet zum Ende des 2. Weltkrieges in Europa
Pfr. Becker und Team des Versöhnungsbunds
- Fr, 09.05.25**
15.00 Süsterkirche – Freitag-Nachmittag-Gottesdienst
- Sa, 10.05.25**
18.00 Süsterkirche
Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
Pfr. Bertold Becker, Diakonin Lena Kromminga Konfi-Team
Kollekte: Jugendarbeit in der Nachbarschaft 01
- So, 11.05.25 Jubilate**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Bertold Becker
Kollekte: evangelische Jugendarbeit in Westfalen
- 18.00 Neustadt Marien – Friedensgottesdienst
80 Jahre Kriegsende; Sup. Christian Bald
Bielefelder Vokalensemble; Ltg. u. Orgel: Ruth M. Seiler
- Sa, 17.05.25**
14.00 Neustadt Marien – Gottesdienst zur Konfirmation
Pfrn. Dr. Christel Weber und Team
- So, 18.05.25 Kantate**
10.30 Süsterkirche; Prof. Dr. A. Lindemann
Kollekte: für die evangelische Kirchenmusik
- So, 25.05.25 Rogate**
10.30 Süsterkirche – Gottesdienst
Pfr. Bertold Becker
Kollekte: für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
- Do, 29.05.25 Christi Himmelfahrt**
11.00 Alter Markt – Open-Air-Gottesdienst
Pfrn. Dr. Christel Weber, Nina-Sophie Siekmann
- So, 01.06.25 Exaudi**
11.00 Süsterplatz – Open-Air-Gottesdienst mit Radio Bielefeld; Kinderzentrum Bethel, Pfr. Bertold Becker und Team; Bielefelder Kinderkantorei; Ltg. u. Orgel: Ruth M. Seiler
Kollekte: Arbeit mit Straßenkindern in San Bartolo in Peru